

## **BERTHOLD BAUER †**

Robert PETICZKA, Wien\*

mit 1 Abb. im Text

Mit tiefer Betroffenheit betrauern wir das Ableben von ao. Univ.-Prof. Dr. Berthold BAUER am 14. Oktober 2016 im 78. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit. Mit seinem Ableben hat das Institut für Geographie und Regionalforschung, aber auch die Österreichische Geographische Gesellschaft einen lieben Freund und Wissenschaftler verloren, der eine vielseitige und bewegte wissenschaftliche Laufbahn hinter sich hatte.

Prof. BAUER wirkte an der Universität Wien über viele Jahre als Universitätsassistent und Universitätsdozent in den Bereichen Geomorphologie und Geoökologie. Er habilitierte sich 1983 zum Thema „Faktoren der Bodenerosion durch Wasser: Experimente mit Regensimulation“. Von 1992 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahr 2004 war Berthold BAUER stellvertretender Institutsvorstand. In der Zeit der Vakanz der Professur für Physische Geographie von 2000 bis 2006 leitete er bis 2004 interimistisch die Arbeitsgruppe Physische Geographie. Obwohl schon im Ruhestand, hielt er noch bis 2011 zahlreiche Lehrveranstaltungen. Er war viele Jahre Erasmus-Koordinator des Instituts, Mitglied des Beirats des „Lateinamerika-Lehrgangs“ des Österreichischen Lateinamerika-Instituts, Leiter des Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“, der gemeinsam vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) und der Universität Wien organisiert wur-



Berthold BAUER

---

\* Ass.-Prof. Mag. Dr. Robert PETICZKA, Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, Universitätsstraße 7/5, A-1010 Wien; E-Mail: robert.peticzka@univie.ac.at, <http://geographie.univie.ac.at>

de, sowie Vizepräsident des European Centre on Geomorphological Hazards (CERG) in Straßburg [Strasbourg].

Sein Interesse an der ‚weiten geographischen Welt‘ brachte Berthold BAUER nicht nur an die interessantesten internationalen Forschungsplätze, er schaffte es auch immer wieder diese Forschungsreisen zum Aufbau neuer Kontakte zu nutzen. Im Zuge seiner internationalen Tätigkeiten verbrachte er auch einige Zeit als Fulbright-Gastprofessor an Universitäten in den USA.

Berthold BAUER gelang es am Institut für Geographie die Forschungsrichtung der Physischen Geographie für den angewandten Bereich zu öffnen und so eine Reihe von Kontakten zu anderen Forschungsstätten aufzubauen. Daraus resultierte nicht zuletzt die noch heute in vielen Bereichen sehr fruchtbare interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den geographischen Instituten an mehreren Universitäten Österreichs. Gleichfalls ist es seinem persönlichen Engagement zu verdanken, dass heute die Forschungsstelle des Physiogeographischen Labors als wichtiger Bestandteil in unsere Studienrichtung integriert ist und einer Vielzahl von Studenten und jungen Forschern zur Verfügung steht.

An dieser Stelle sei auch auf die besondere Gabe und das persönliche Interesse von Berthold BAUER hingewiesen, junge Menschen im Zuge ihres Studiums zu interessierten Wissenschaftlern und Forschern zu formen und sie fortwährend mit voller persönlicher Kraft auf ihrem Wege zu begleiten. So war es ihm zu verdanken, dass eine Vielzahl von jungen Geographen ihre ersten Publikationen unter seiner sowohl wissenschaftlichen als auch menschlichen Obhut verfassen konnten.

Als einer dieser jungen Geographen war es mir möglich Berthold BAUER zuerst als Lehrer, dann als Kollege, aber immer auch als Freund kennenzulernen. Als ein Zeichen, dass dies auch von einer Vielzahl von Kollegen so gesehen wird, möchte ich besonders auf eine der letzten großen Exkursionen hinweisen, welche unter der Leitung von Berthold BAUER im Jahr 2003 nach Kuba führte. Noch heute – fast 15 Jahre später – treffen sich die Teilnehmer dieser Exkursion jedes halbe Jahr zur Erinnerung. Berthold war immer ein gern geladener und gesehener Gast.